



**FLUX**  
HAND IN HAND  
MIT MENSCHEN  
AUF DER FLUCHT



**JAHRESBERICHT 2020**  
FLÜCHTLINGSHILFE HILDESHEIM



*Marietta Tebbenjohanns  
Leitung, AplusB  
(Ausbildung und Beruf)*



*Katrin von Lenthe  
Hilfe im Alltag*



*Sylke Marx  
Hilfe im Alltag*



*Dorothee Linke  
Hilfe im Alltag  
AplusB  
(Ausbildung und Beruf)*



*Wolfgang Rehkate  
AplusB  
(Ausbildung und Beruf)*



*Friedhelm Zill  
Finanzen, IT, AplusB  
(Ausbildung und Beruf)*



*Monika Hermeling  
Schule*



*Petra Kämper  
Schule*



*Thomas Hagenhoff*



*Helge Hilgert  
Ehrenmitglied*

*»Der Wunsch, wieder da zu  
sein, wenn auch „nur“ digital,  
hat uns getragen.«*

# FLUX mit Corona – geht das?

## Ein Jahresbericht 2020

### ***Das Jahr 2020 hat für FLUX mit einem großen Fest begonnen.***

Der Inner Wheel Club, der FLUX seit langem unterstützt, war gleich Anfang Januar zu Gast.

40 Damen kamen um punkt 18.15 Uhr – eine Viertelstunde nach dem Ende der FLUX-Öffnungszeit, voller Spannung darauf, was sie erwartet.

Nach einer kurzen Begrüßung hat Herr Kinik (ein Mitarbeiter des Ortscaritasverbandes) den fünfminütigen Film „Die Herberge,“ gezeigt. Es geht um ein älteres Ehepaar, das auf einer Wanderung im Wald auf einen Gasthof trifft. Weil beide hungrig sind und eine Rast wünschen, bemerken sie nicht, dass der Gasthof verwittert und längst geschlossen ist.

Sie klopfen an, ein fremd aussehender Herr öffnet die Türe. Er versteht das An-

liegen des Ehepaares nicht und holt Hilfe aus dem Haus. Der Zuschauer erkennt, es handelt sich bei dem vermeindlichen Ausflugsziel in der Zwischenzeit um eine Flüchtlingsunterkunft.

Das ältere Ehepaar erkennt das nicht. Wegen der rudimentären Deutschkenntnisse der Flüchtlinge kommt es zu lustigen Szenen. Das Ehepaar schreitet in die ehemalige Gaststube, bestellt eine Karte, wundert sich, dass es keine gibt und lässt sich am Ende das gute Essen der Syrer schmecken. Als sie zahlen wollen, laden die Geflüchteten sie ein und zeigen den Deutschen Wanderern auch noch den Weg nach Hause, weil diese die Orientierung verloren haben.

Die bemerkenswerte Geschichte voller Missverständnisse auf der einen und



*Inner Wheel zu Gast bei FLUX*



Gastfreundschaft auf der anderen Seite, hat unsere Gäste sehr schön auf den Abend eingestimmt.

Voller Schwung wurden die Damen vom engen „Kinosaal“ (eines unserer FLUX-Klassenzimmer) in das größte FLUX-Zimmer geführt, in dem für 60 Personen gedeckt war. Das Geschirr, von allen Seiten für FLUX gespendet, verwandelte den Schulraum in ein Gasthof im Vintage – Stil. Empfangen wurden wir von den sehr elegant gekleideten Frauen der Weltküche-Hilar, die das wunderbare 3-Gang-Menü für 60 Personen gekocht haben und dessen köstlicher Duft sich bereits überall verteilte. Weltküche – Hilar ist ein FLUX- Projekt für Frauen, das von Raquel da Sousa geleitet wird. Die vielen gut gelaunten IWC Damen, die eleganten Muslima und die tolle Atmosphäre bei Kerzenlicht hat aus dem Abend ein Fest gemacht. Es hat wunderbar geschmeckt.

Während des Essens haben Neubürger ihre persönlichen Geschichten erzählt. Wo sie herkommen und was sie

in Deutschland erwartet hat. Wie sie Kraft und ihren Weg in der neuen Heimat gefunden haben. Alle Gäste sind erfüllt und ich glaube mit der inneren Überzeugung nach Hause gegangen: Es ist gut, dass wir Inner Wheel Damen die Aktivitäten von FLUX unterstützen. Wir von FLUX waren auch ganz erfüllt und sicher, dass wir solche Abende nun häufiger veranstalten würden. Es kam ganz anders!

Wenn ich das so aufschreibe, kommt mir die Geschichte fast unreal vor.

Ein Fest, mit 60 Personen in unserem großen Schulraum. Alle fröhlich, eng bei eng– einfach unglaublich! Unvorstellbar in diesem Jahr, das dieses Fest eingeleitet hat.

Dem Coronajahr 2020, das die ganze Welt auf Abstand mit Maske verpflichtet hat. Auf Lockdowns und Einsamkeit. Dabei trifft es besonders diejenigen, die wir mit FLUX seit Jahren begleiten. Mit dem ersten Lockdown, Mitte März 2020, mussten wir FLUX schließen.



*FLUX mit Hygieneplan und Abstandsregel*



*Übergabe des Friedenspreises*

## Kein FLUX-Café!

Kein Ort, an den ich einfach kommen kann, auch wenn ich niemandem meine Geschichte erzählen möchte, kein Ort, an dem ich Deutsch und Mathe lernen kann, an dem mir mit meinen Alltagsproblemen geholfen wird, an dem ich nach einem Job oder einer Ausbildung suchen kann; kein Ort, an dem ich willkommen bin und an dem ich mit anderen lachen kann und manchmal auch weinen darf. Nichts von dem! Ein unkompliziertes FLUX-Miteinander mit 50 – 80 Personen zu jeder Öffnungszeit ist nun schon seit einem Jahr nicht mehr möglich.

Es bestand und besteht noch immer, ein Besuchsverbot in dem Wohnheim in der Senkingstrasse. Zu viele Menschen wohnen dort auf einem Fleck. Die Ansteckungsgefahr bleibt hoch. Die Bewohner müssen geschützt bleiben.

Gott-sei-Dank ahnten wir im März 2020 nicht wie lange sich diese Situation hinziehen würde, und ließen uns gemeinsam von der Hoffnung auf Besserung und einen Wiedereinzug in unsere Räume tragen. Diese Hoffnung hat FLUX in der durch das Virus notwendigen Starre lebendig erhalten.

Mitte Mai 2020 sah die Situation so gut aus, dass wir mit einem strengen Hygienekonzept geöffnet haben. Nur Be-

ratung und Schule in Kleinstgruppen nach einer obligatorischen Terminvereinbarung. Alles nur mit Maske und auf Abstand. Spuckschutze waren nun das begehrte Hilfsmittel. Wolfgang Rehka-te hat uns von diesen zig hergestellt. Plexiglasscheiben auf Holzständern. Auch wenn man sie nie wollte, die von Wolfgang sehen sogar nett aus.

Im September wird FLUX von Oberbürgermeister Dr. Ingo Meier der Friedenspreis der Stadt Hildesheim überreicht. Die ursprünglich geplante Veranstaltung in der Andreaskirche am 22. März, dem Tag der Zerstörung der Stadt so kurz vor Kriegsende, der seit Jahren dem Frieden gewidmet ist, musste aufgrund der Pandemie ausfallen. Mit einer kleinen, aber sehr liebevoll geplanten Veranstaltung im alten Rathaus, hat Oberbürgermeister Dr. Ingo Meier die Übergabe der Stele nachgeholt. Wieder haben Geflüchtete berichtet. In bestem Deutsch und mit berührenden Werdegängen. Die Stele aus Bronze trägt die ersten Worte des Prologs des Johannes-evangeliums: „Im Anfang war das Wort“ – so passend! Auch für die Neubürger ist das gesprochene und verstandene Wort die entscheidende Tür ins neue Leben.

Im Jahr 2020 haben wir die Sommerferien gestrichen, weil ja schon im Früh-



FLUX mit Hygieneplan, Abstandsregel und Maske

jahr 9 Wochen geschlossen war. Das muss eine Eingebung gewesen sein. Ende Oktober kam der nächste Lockdown. Ein Treffen „vor Ort“ ist seit dem nicht mehr möglich geworden. Mit dem Beginn des zweiten Lockdowns am 1. November 2020 müssen wir auch die terminierten Treffen mit Maske und Abstand ausfallen lassen. Wir fangen wieder an zu hoffen. Aber statt Besserung wird die Situation immer schlimmer, die Inzidenzen steigen, kurz vor Weihnachten trifft ein verschärfter Lockdown mit einer Dauer von 2,5 Monaten in Kraft. Für FLUX eine trostlose Perspektive.

Die Nachricht vom Impfstart erlöst uns Anfang Januar 2021 aus unserer Schockstarre und schenkt uns neuen Schwung, wieder nach vorne zu schauen. Mit Hilfe von Angela Lück, einer Lehrerin vom Gymnasium Andreanum, und Niels Schneider, einem Studenten, der sein Praktikum bei FLUX absolvieren wollte, haben wir die ersten Schritte mit zoom gewagt. Ein FLUX-digital sollte das Ziel sein. Wir wollten versuchen FLUX digital abzubilden! Der Wunsch, wieder da

zu sein, wenn auch „nur“ digital, hat uns getragen und Mitte Februar 2021 konnten wir, nach vielen Übungs- und Konzeptionsstunden tatsächlich FLUX-digital öffnen. Wir waren überwältigt von dem Ansturm der Interessenten.

Mit zwei wöchentlichen Öffnungszeiten, dienstags und donnerstags nachmittags, ist nun FLUX auch ohne Terminabsprache online erreichbar. In zahlreichen breakout-rooms, so der Fachbegriff von zoom, findet gleichzeitig Schule in allen Sprachstufen, Hilfe im Alltag, Vermittlung in den Arbeitsmarkt und auch Caféplausch statt. Die Erfahrung ist: auch wenn es persönlich schöner ist, FLUX geht auch digital. Ein wunderbares Geschenk in einer Zeit, wo gefühlt nichts mehr geht! Ein Aufatmen auf allen Seiten! Niels und Frau Lück sei Dank wie auch allen, die bei diesem Start geduldig mit vorbereitet haben. Fast unglaublich, aber wir haben uns nie persönlich getroffen. Trotzdem ist ein online-FLUX-Nachmittag fröhlich, bunt und herzlich! Ca. 70 Personen sind dann zeitgleich bei FLUX,



FLUX-digital bei zoom

*»Für jetzt sind wir froh, dass wir,  
die Neubürger und die FLUXler,  
trotz Pandemie einen virtuellen  
Ort gefunden haben, an dem wir  
uns regelmäßig alle treffen. «*

fast so, wie in den lebendigen Zeiten in unseren schönen Räumen in der Senkingstrasse.

Natürlich möchten wir dorthin zurück und träumen davon, dass dies nach den Sommerferien auch endlich wieder möglich sein wird.

Für jetzt sind wir froh, dass wir, die Neubürger und die FLUXler, trotz Pandemie einen virtuellen Ort gefunden haben,

an dem wir uns regelmäßig alle treffen. Die FLUXler kommen jetzt sogar zum Teil von weit her! Das Erreichen einer zoom-Plattform ist eben ortsunabhängig! Helfer und Neubürger sind darüber gleichermaßen beglückt.

Die Hoffnung auf ein analoges Wiedersehen trägt uns über die digitale Zeit ☺!

*April 2021*

*Marietta Tebbenjohanns*

## IMPRESSUM

### **Herausgeber:**

FLUX Hildesheim  
Senkingstr. 10a  
31137 Hildesheim  
E-Mail: buero@flux-hildesheim.de  
www.flux-hildesheim.de

### **Träger:**

Caritasverband für Stadt und  
Landkreis Hildesheim e.V.

### **Layout:**

Bernward Medien GmbH,  
Hildesheim

### **Druck:** Leinebergland

Auflage: 500 Stück

### **Redaktion:**

Marietta Tebbenjohanns

### **Copyright und Nachdruck:**

FLUX Hildesheim  
Nachdruck nur mit Genehmigung

### **Erscheinungsdatum:**

Mai 2021

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen adressieren alle Geschlechter gleichermaßen.



**FLUX**  
HAND IN HAND

Spendenkonto:

Caritasverband für Stadt und Landkreis Hildesheim e.V.

IBAN: DE36 2595 0130 0034 7242 00

Verwendungszweck: **Spende FLUX**